

124

Berlin, den 7. November 1935.

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Ihre beiden Karten vom 4. d. M. habe ich erhalten und Herrn Oberregierungsrat Kerkhoff von Ihrer jüngsten wissenschaftlichen Ehrung, zu der ich Sie herzlichst beglückwünschen darf, in Kenntnis gesetzt, wegen der anderen Dinge aber ihn an Herrn Prof. Sthamer gewiesen.

Wie mir Herr Klebel sagt, hat sich Prof. Eckhardt schon vor längerer Zeit ihm gegenüber zustimmend über den Probedruck des Neuen Archivs geäußert, ein offizielles Placet aber offenbar für nicht weiter erforderlich gehalten. Ihrer Anweisung gemäß hatte ich ja auch schon alsbald nach Ihrer Abreise von hier mit der Zurichtung und Absendung der Manuskripte in die Druckerei begonnen. Korrekturen sind allerdings bisher noch nicht gekommen, aber mit langsamer Bedienung muß man bei Böhlau in der Zeit des Weihnachtsgeschäfts rechnen.

Die geschäftlichen Beilagen Ihres Schreibens sind den betreffenden Adressaten zugeleitet, ein Exemplar Ihrer Akademieabhandlung an Herrn Prof. Manaresi abgesandt worden.

An Herrn Prof. Hofmeister habe ich vor einem Monat geschrieben, er möchte wegen der bevorstehenden Überleitung und Revision unserer Bibliothek die von ihm entliehenen Bücher zurückgeben, aber bis heute noch keine Antwort erhalten. Ich wüßte nun gerne, ob ich nochmals schreiben soll, oder ob Sie vielleicht selbst in dieser Angelegenheit etwas unternehmen wollen.

Im übrigen ist hier alles gesund und wohlauf und emsig bei der Arbeit. Das Handschriftenmaterial für meinen Bruno habe ich nun beisammen und mit der Revision von Text und Kommentar bereits begonnen.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener